

Friedr. Fleischer machte auf die Wichtigkeit dieser Frage aufmerksam, und veranlaßte Herrn Nolte's Erklärung, daß er seiner Ansicht durchgehends beitrete. Herr Georg Wigand bemerkte, daß diese Frage rechtlich festzustehen scheine, trug zur Begründung seiner Ansicht einen hierauf bezüglichen Rechtsfall vor und gab Veranlassung, daß auch Herr Winiker aus Brünn seine Ansicht über die Rechtslage hinsichtlich der Disponenden veröffentlichte. Nachdem Herr Bieweg das Wort genommen und erklärt hatte, daß ihm diese auf Gefahr des Empfängers zu lagern schienen, Herr Georg Wigand dagegen die gegentheilige Ansicht vertheidigt hatte, und der darüber entstandenen lebhaften Discussion die Herren Bieweg, Friedr. Brockhaus, E. Dunker, Ruthardt, Liesching und Heymann beigetreten waren, schlug Herr Friedrich Brockhaus vor, auf den Facturen von nun an zu sagen: „für Rechnung und Gefahr des Empfängers.“ Dies fand Seiten Herrn Köhler's aus Leipzig Widerspruch, weshalb Herr Friedr. Fleischer den Antrag stellte, daß eine Deputation niedergesetzt werde, welche diese Verhältnisse genau erörtere und darüber ihr Gutachten abgebe. Nachdem sich noch Herr Severin aus Moskau namentlich gegen den Vorschlag des Herrn Friedr. Brockhaus erklärt hatte, nahm Herr Dr. Weit das Wort und bemerkte, was Novitäten betreffe, so müsse er Herrn Georg Wigand's Ansicht beitreten, hinsichtlich der Disponenden dagegen scheine die Rechtsfrage so schwierig sofort zu beantworten, daß er auch die Ernennung einer Commission beantrage, zu der ein Jurist zuzuziehen sein dürfte. Diese Ansicht fand allgemeinen Anklang, und es wurde der Vorschlag gemacht, die Commission aus sieben Mitgliedern bestehen zu lassen, welche 3 Verleger und 3 Sortimentshändler in sich enthalten müsse. Dies wurde genehmigt. Hierauf ergriff schließlich Herr Heinrich Brockhaus das Wort und beantragte, der Vorstand möge beauftragt werden, bei der Hohen Königl. Sächs. Regierung dringende Vorstellung zu machen, sich bei der deutschen Bundesversammlung zu verwenden, daß die für das Jahr 1842 bereits versprochene Revision des Beschlusses die Sicherung des literarischen Eigenthums in Deutschland betr. vom 9. November 1837 baldigst in Leben treten möge. Dies wurde durch Acclamation angenommen.

Da endlich Herr Georg Wigand seinen Antrag wegen der Verlegung der Abrechnung auf die Michaelis-Messe fallen lassen zu wollen, erklärt hatte, so ist gegenwärtige Generalversammlung geschlossen, dieses Protocoll vorgelesen und nach erfolgter Genehmigung ordnungsmäßig unterzeichnet worden, wie folgt:

Act. ut s. Dr. Alexander Otto Kormann.

Heinr. Erhard. E. Hirzel. E. Schmigke.

Enslin. Thome. J. K. Liesching. Ruthardt. Carl Heymann. S. Schulze.

Beilage A.

Rechenschafts-Bericht der Ostermesse 1844.

Einnahme.

1) Bestand von der Ostermesse 1843.	3158	fl	24	Ngr	1	z.
2) an Eintrittsgeldern von der Ostermesse 1843—1844 (52 Mitgliedern)	520	—	—	—	—	—
3) an 702 Beiträgen zur Ostermesse 1844	1404	—	—	—	—	—
4) an noch eingegangenen 21 rückständigen Beiträgen	42	—	—	—	—	—
5) an Zinsen	349	—	—	—	—	—
6) Ertrag des Börsenblattes von 1843 zum dritten Theile	322	18	z.	2	z.	—
Summa	5796	fl	12	Ngr	3	z.

Ausgabe.

1) an den Verwaltungsausschuß als Beitrag pr. 1843	400	fl	—	Ngr	—	z.
2) Druck- und Papier-Rechnung	24	z.	1	z.	7	z.
3) Kosten des zweiten Ausschusses	31	z.	10	z.	—	z.
4) für Porto und kleine Ausgaben	21	z.	23	z.	—	z.
5) an Unterstützungen	150	z.	—	z.	—	z.
6) für laufende Zinsen auf angekaufte Obligation und Agio-Verlust	31	z.	22	z.	5	z.
7) Börsenlocal-Ausgaben	93	z.	7	z.	9	z.
8) aus den Dispositionsfonds des Vorstandes	84	z.	17	z.	5	z.
9) an den Magistrat das Standgeld für 217 zur Ostermesse anwesende Börsenmitglieder	72	z.	20	z.	—	z.
10) Cassabestand baar (1741 fl 11 Ngr 2 z.) und in Obligationen	4886	z.	29	z.	7	z.
Summa, wie oben	5796	fl	12	Ngr	3	z.

Beilage B.

Budget des Börsenvereins

von der Ostermesse 1844—1845.

A. Einnahme.

No. 1)	250	fl	—	Ngr	—	z.	Zinsen (incl. Orchester-Rente).
2)	1200	z.	—	z.	—	z.	Beiträge von den Mitgliedern.
3)	300	z.	—	z.	—	z.	Aufnahme-Gebühren.
4)	300	z.	—	z.	—	z.	Antheil an dem Ertrage des Börsenblattes.
5)	50	z.	—	z.	—	z.	zu erwartende ältere Rückstände.
Summa	2100	fl	—	Ngr	—	z.	

B. Ausgabe.

No. 1)	412	fl	—	Ngr	—	z.	Amortisationsfond.
2)	108	z.	—	z.	—	z.	Druck- und Papierkosten.
3)	50	z.	—	z.	—	z.	Mobiliarkosten.
4)	60	z.	—	z.	—	z.	Porto und andere kleine Ausgaben.
5)	150	z.	—	z.	—	z.	zu Unterstützungen.
6)	130	z.	—	z.	—	z.	Börsen-Economie incl. Bogen's Gehalt.
7)	200	z.	—	z.	—	z.	zur Disposition des Vorstandes.
8)	90	z.	—	z.	—	z.	Abgaben an den Magistrat.

1200 fl — Ngr — z.

zu erwartende Einnahme 2100 fl
Ausgabe 1200 z.

würde Ueberschuß sein 900 fl

Leipzig, 4. Mai 1844.

für den Vorstand
E. Schmigke,
d. B. Cassirer.